

1. Inwiefern ich durch Herrn Heuwing genötigt wurde:

Zum Beispiel bei einer Anlieferung von Strohballen, ein immer noch offener Fall, weswegen ich bei Reisen beim deutschen Zoll wiederholt Daten angegeben habe. Resultat bislang offen! Er beauftragte Vandalismus, Zaunauf- & Hausfriedensbruch, letztlich einen Baggerabriss meines Eigentums- all dieses polizeilich festgehalten. Jeweils ohne vorherige Ankündigung oder Rücksprache. Organisiert aus Mitgliedern der benachbarten "Gemeinschaft".

Sein Ziel mich ohne Ablöse oder Abfindung zu vertreiben, den Rechtsweg bewusst ausklammernd.

In Angelegenheiten Fäkaliengeruch hat er nicht angemessen reagiert, drohte stattdessen mir das Grundstück zu verlieren, wenn ich bei Stadt oder Polizei interveniere. Er kümmere sich darum.

Trotz mehrfacher Bitte und Aufforderung zu handeln intensivierten sich Häufigkeit und Intensität der Fäkalattacken stattdessen. Aus heutiger Sicht hat er wohl mit Heimanns zusammengespült, sie zumindest wiederholt nicht gemässregelt, um mich mit der Geruchsbelästigung zu vertreiben.

Deswegen war Herr Heimann wohl auch jener "Freund" von ihm, der die Imkerei "umgestalten" sollte. Diese Fäkal-Methode existierte wohl auch mit einem vorherigen Pächter auf 84, einem Türken. Auch da gab es angeblich ein fäkales Thema, bei uns trat es erst nach Jahren auf.

Herr Heuwing hat mir bei unserem Kennenlernen klar zu verstehen gegeben, das er meine ethnische Abstammung nicht schätzt. Für mich ein Anlass besonders aufmerksam und korrekt zu sein. Wohl nur zum Schein lies er sich auf mich ein, blieb freundlich doch unverbindlich, sprach stets primär meine Partnerin an und wollte oder konnte keinen auch nur kurzen Blickkontakt mit mir halten.

# 2.

Durch die eklatante vorherige Vermüllung der Grundstücke und die darin investierte Arbeit und den erheblich verbesserten Zustand jetzt, halte ich eine gewisse Ablöse für gängig und angemessen. Herr Heuwing verweigerte mir eine stolze Ablöse von 80 000€ für das Biotop. Bei identischer Nutzung verweigerte er jegliche Alternative zum Eigentumsübertrag. Dies nach 6 monatiger Vorankündigung und Rücksprachen, sowie sehr intensiver Suche meinerseits nach adäquatem Ersatz für das Projekt.

Bis zum Tod von Frau Heuwing war mir eine möglichst lebenslange Nutzung in Aussicht gestellt worden, dementsprechend habe ich dort reichlich investiert, um mit der Imkerei eine Art Altersvorsorge im Grünen zu schaffen. Während der Corona Zeit verlor ich als Veranstaltungstechniker alle Reserven und Grundlagen, sah mich so gezwungen meine Investition in das Grundstück auszulösen. Eine Weitergabe des Grundstücks verweigerte Herr Heuwing zu diesem Zeitpunkt kategorisch.

Ihm war bewusst das meine gesamte private und wirtschaftliche Existenz akut gefährdet war und die Geruchsbelästigung am Ginsterpfad für mich unerträglich! Er empfahl mir bei der gegebenen, gesamtwirtschaftlich erzwungenen Aufgabe meiner Wohnung, meine Habseligkeiten doch am Ginsterpfad einzulagern. Wir vereinbarten ein "Sabbatjahr" für eine anstehende Reise.

Dann täuschte er mich wohl in arglistiger Absicht, mit einer Freistellung von Pacht während meiner Abwesenheit, ( um immer einen Ort für mich mit dem Projekt

zu haben) und kündigte mir direkt nach Rückkehr des längeren Auslandsaufenthalts mit der Begründung ausstehender Zahlung.

Dazu kommen jede Menge verzerrter und falscher Darstellungen, mit denen er mir, nach jahrelangem freundschaftlichen Kontakt und einem "per du", plötzlich ad hoc fristlos gekündigt hat. Seitdem habe ich mit dem Projekt diverse Übergriffe erlebt (siehe 1.)

Der letzte und massivste Übergriff mit beträchtlichem Schadbild, der Anlass dieser Anzeige, war ein höchst symbolischer Akt. Dieses Schadbild hat Handschrift! (siehe Doku) Das NaturgArten Imkerei Projekt war zu Lebzeiten seiner Frau, der Verpächterin in meinem Vertrag, ein Quell freudigster Resonanz. Nach ihrem Tod wandelt sich die Kommunikation plötzlich beträchtlich.

Ab dann hat er in oligarchischer Manier verfügt, leider ohne integere Resonanz zu gewähren.

Er traf sich ohne Rücksprache mit meiner damaligen Partnerin und bot ihr einen Platz in einer zu gründenden Gemeinschaft am Ginsterpfad an. Mich hat er darüber nicht wirklich in Kenntnis gesetzt, auch danach nicht. Inzwischen habe ich nun erfahren das es wohl eine Gemeinschaft gibt, in der ich jedoch kein Mitglied bin und deren Satzung mir nicht bekannt ist.

Dies führe ich auf meine Initiative als naturschützender Imker zurück, als ich ein von Herrn H. beauftragtes Rodungsteam, bei einer fragwürdigen Aktion dokumentiert und hernach interveniert habe. (Es fand eine beträchtliche Zerstörung eines Naturschutzgebietes in der Vogelschutzzeit statt. Grosse alte Kirschen wurden willkürlich gefällt, um Abwassertransport zu gewährleisten, leider jenseits jeglicher Verhältnismässigkeit)

In einer seiner letzten Mails schreibt Hr Heuwing, im Gegensatz zu jahrelanger Behauptung, das er meinen Einsatz für Natur und Umwelt überhaupt nicht schätzt. Er bezieht sich wohl auf obigen Vorfall.

Das Abräumen von Bienekisten und Grasnarbe, die eigenmächtig gezielte Zerstörung von Imkerei und NaturgArten mit Artenschutzauftrag, der Abriss sämtlichen Hab und Guts von mir, sollte mich wohl vor einer eventuellen Rückkehr abhalten und abschrecken. Vollendete Tatsachen!

Ich war durchaus erreichbar und habe Herrn H. wiederholt gebeten mich bzgl. des Grundstücks stets auf dem Laufenden zu halten. Ich bin mir sicher den beiden Herren war meine bevorstehende Rückkehr bekannt, geplant war 10 Tage später. Ich denke Herr Heimann lauschte gängig aufmerksam...

### # 3. Zerstörungen

#### Infrastruktur:

Stahltor, Holztor, Holzzaun, Garagentor, Rundstahl Dachgestell 5x4m, Dach - Front - Mauerschäden im Lager, Dachschaden -Werkstatt, Grundbrunnen, Holzschuppenlager, Betonplatte, Grasnarbe

#### Baumaterial:

Holzbalken, Fenster, Türen, Betonstürze, Gerüststahl, Heraszaun, Metallprofile, Strohballen, Imkerspüle, Marmorplatten, Fliesen, Rohre, div. Baumaterial...

#### Garten:

Mehrere Kirschen, ein alter Weinstock, große Heckenrose, zwei alte, drei junge Holunder, viele Kleinstlebewesen, Hollywoodschaukel, Sitzgruppe, Kronleuchter, Regentonne, Zisterne, Lehmgrube, abgeräumte Grasnarbe mit gefährdet und aussterbenden, heimischen Heil- und Gewürzkräutern, insektenfreundlichen Blühpflanzen, uva. ...

Entwendungen:

- 1 Imkeranzug Sheriff, ein Schutzhemd und Stockmeisel fehlen.  
Eine doppelte Mottorradausstattung (Helme, Gurt, Handschuhe) ist nicht auffindbar.
- 2 Flower Party-Licht Effekte sind nicht zu finden.

Sonst sind die Verluste im Lagerbestand weniger schlimm als zunächst befürchtet, einige Dinge wurden wohl ohne mein Wissen umgelagert, wenig zerstört. Für eine detaillierte Schadenliste im lichttechnischen Bereich fehlen mir leider Bestandsdaten und Zeit, im wesentlichen scheint fast alles vorhanden.

# 4. Wertschätzung:

Details und Fotos folgen aufgrund des Umfangs seperat...

# 5. Das Naturgartenprojekt Eyeland verfolgt ein Upcycling Prinzip.

Z.Bsp. sind wesentliche Stil- und Bauelemente aus einem Kunstprojekt aus 2015 - "Das Haus" bei dem 13 Kölner Künstler in der Cäsarstrasse 7, Köln Bayenthal, ein Ausstellungs- und Performanceprojekt betrieben. Der Materialwert ist hochwertig, teils antik und wurde im Austausch erarbeitet. Allein der Stahlwert beträgt viele tausend Euro, doch schwerer wiegt der individuelle Verlust des kreativen Bezuges. Wie ist dieser zu beziffern?

Im allgemeinen wurde bevorzugt gebrauchtes Material durch Kleinanzeigen gekauft und durch Baumarktware und günstige Gelegenheiten ergänzt. Hierüber existieren leider keine ernstlich hilfreichen Belege mehr, Die Fotodokumentation gibt wohl den besten Aufschluss über eine Wertigkeit der Schäden und beanspruchter Arbeitszeit. Leider fällt die Dokumentation deshalb recht umfangreich aus, der Schaden ist durchaus beträchtlich und ich brauche leider jeden Cent.

# 6. Kopie der einstweiligen Verfügung gegen Herrn Heuwing und Heimann  
Kopie des Widerspruchs der inzwischen eingereichten Räumungsklage

Amtsgericht Köln  
Verfügungssache -222 C 164/23-